
Presseinformation Nr. 728

10. Juli 2007

LAURISCHK:
Widersprüchlichkeit bei Integration fällt Merkel auf die Füße

BERLIN. Zu den Spannungen und Boykottaufrufen im Vorfeld des Integrationsgipfels erklärt die Sprecherin für Integration und Migration Sibylle LAURISCHK:

Die Verärgerung der Migrantenv Verbände ist verständlich. Die Bundesregierung kann den Konflikt zwischen Integrationsbeauftragter und Innenminister nicht mehr auflösen. Einerseits ein Nationaler Integrationsplan, andererseits ein Gesetz des organisierten Misstrauens. Bundeskanzlerin Merkel muss jetzt klar Position beziehen, wie sie zu den berechtigten Nachbesserungsforderungen steht. Es rächt sich jetzt die mangelnde Transparenz der Beratungen zum Integrationsplan. Nur mit handverlesenen Migranten lässt sich das Thema Integration nicht angemessen entwickeln.

Verantwortlich:
**DR. CHRISTOPH
STEEGMANS**

Telefon
(030) 227-52388

Fax
(030) 227-56778

E-Mail
pressestelle@
fdp-bundestag.de